

**Schreiben von DI Leonhard Pertl an Dr. Amoser am 10.09.2014:
„warum die intensive Bemühung von Vize BM Kaufmann für diesen Platz?“**

Von: Pertl Leonhard [pertl@unternehmensgruppe-wegscheider.com]
Gesendet: Mittwoch, 10. September 2014 14:17
An: amoser@law-danler.at
Cc: 'Andreas Wanker'; info@gegenflutlicht.at; fx.gruber@magibk.at
Betreff: WICHTIG/habe neue Infos erhalten

Sehr geehrter Herr Dr. Amoser, lieber Gernot,

hast Du Dich und Deine Kollegen im SVR nicht in den letzten Wochen gefragt, warum sich der Herr Vizebürgermeister **so** intensiv für einen neuen Kunstrasenplatz + Flutlicht einsetzt??

Mir jedenfalls schwirrt diese Frage schon lange durch den Kopf.

- Eine (neu) entdeckte, große Liebe zum SVR?
- Spätere Wählerstimmen aus dem Umfeld des SVR?
- Eine Ehrenfunktion im SVR?
- Zuviel Geld im Sportbudget?
- Freude auf ein Eröffnungsfest im Scheinwerferlicht?

Lieber Gernot, eine Information von gestern abend hat ein **völlig neues Motiv aufgezeigt!** Dieses Motiv würde (leider) vieles erklären, **aber den SVR fürchterlich schaden**. Was wäre, wenn Du/der SVR nur benutzt und **wir alle nur in eine Falle gelockt werden?**

Das wäre nämlich dann der Fall, wenn folgender „geheimer“ Plan Realität werden würde:

1. Schieben „wir“ doch den SVR und seine Jugendarbeit vor.
2. „Wir“ suggerieren dem SVR, dass „wir“ dem SVR und seinen Kindern „helfen“ wollen. Das kommt gut an und „wir“ setzen dann das Megaprojekt einfach um.
3. Der SVR glaubt, (endlich) eine super tolle Anlage zu bekommen (und die paar Spinner daneben bekommen „wir“ auch noch in den Griff).

Aber dann:

4. **Wenn alles fertig ist (natürlich sauteuer und supertoll) werden „wir“ sagen, dass dieser supertolle Platz natürlich nicht allein vom SVR genutzt werden kann, eh logo!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!**

Dann, lieber Gernot, sind wir beide die Blamierten.

Der SVR hätte weniger als vorher (weil ja Teilung mit anderen Vereinen), wir Anrainer den Lärm und das Licht und der Herr Vizebürgermeister könnte „seine“ anderen Vereine bedienen!!

Hast Du eine klare, schriftliche, politische Absicherung für ein SVR-Exklusivnutzungsrecht?? (wohl eher nicht, wohl eher bla, bla, bla)

Wenn nein, dann sollte der SVR ein solches raschest einfordern, ansonsten ist nach meinen Informationen nach nicht nur bei uns, sondern auch beim SVR das „Feuer am Dach“.

Am Ende spielt hier jemand ein Täuschungsspiel zu Lasten von uns allen!!

Bitte um Deine Meinung und **sprich unbedingt mit Andreas Wanker**, weil dieser aus seiner Erfahrung manch politische „Spielchen“ bestens kennt.

Ich verbleibe mit freundlichen Grüßen
DI Leonhard Pertl

**Antwort-Mail nach persönlicher Diskussion mit
Dr. Amoser am Vortag 09.09.2014**

Von: Pertl Leonhard [pertl@unternehmensgruppe-wegscheider.com]
Gesendet: Dienstag, 09. September 2014 15:59
An: 'Dr. Gernot Amoser'
Cc: Christoph.Kaufmann@magibk.at; 'Andreas Wanker'; 'Peer, Norbert'; georg.herrmann@icloud.com; f.danler@iig.at; post.baurecht@innsbruck.gv.at; r.schoepf@magibk.at; info@gegenflutlicht.at
Betreff: AW: Notiz über Besprechung am 07.09.2014 - Reichenau/Sportplatz/neue Größe, neuer Belag, Flutlicht

Sehr geehrter Herr Dr. Amoser, lieber Gernot,

der Ordnung halber darf ich zu nachstehendem E-Mail v. 08.09.2014 festhalten, dass der von mir vorgeschlagene Kompromiss ein Kompromissvorschlag ist, welchen ich mir persönlich zutraue, diesen bei der Nachbarschaft/Anrainerschaft grundsätzlich mehrheitlich „durchzubringen“.

Wir gehen logischerweise davon aus, dass bei einem Kunstrasenbelag es allein schon aufgrund der besseren Nutzbarkeit (relativ zu einem witterungsempfindlicheren Rasenbelag) zu einer häufigeren Tagesbespielung kommt und die aktuellen Jahreszeitregelungen bestehen bleiben.

Eine häufigere Bespielung ist selbstredend mit einer neuen, zusätzlichen Lärmerregung verbunden. Wir erwarten gemäß der uns zustehenden Grundrechte und einschlägigen Rechtsnormen – dass für den Fall einer Vergrößerung des Platzes und höherer Nutzungsintensitätsmöglichkeit durch Kunstrasen – zB ein Lärmgutachten mit der Bekanntgabe der Installierung von Messstellen, Maßnahmenvorschlägen, etc. vorgelegt wird, welche sicherstellen, dass sämtliche gesetzliche Rahmenbedingungen und einschlägige Normen eingehalten werden.

Wir erwarten natürlich weiters, dass derartige Gutachten, etc. von der Stadtgemeinde Innsbruck bzw. der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) zur Überprüfung durch unsere Fachleute selbstredend vor jeder baulichen Maßnahme den Anrainern/Nachbarn vorgelegt werden.

Wir vermuten, dass sich die Stadtgemeinde/die IIG bis dato nicht vollständig im klaren darüber sind, dass allein eine Platzvergrößerung mit Kunstrasen eine völlig neue Situation darstellen würde (keine „Ortsüblichkeit“ mehr) und sämtliche gesetzlichen Rahmenbedingungen zu entsprechen haben.

Einige Nachbarn haben bereits zum Bauverfahren betreffend der Vergrößerung rechtzeitig Beschwerde eingelegt und wir vermuten einige Verfahrensmängel bzw. Verfahrensfehler.

Es liegt meines Erachtens nach im Sinne des Vereins auch auf die Stadt/IGG einzuwirken, dass sämtliche Verfahren korrektest abgewickelt werden, damit zB ein eventuell neuer erweiterter Spielbetrieb – relativ zum Betrieb des aktuellen Status – rechtlich einwandfrei stattfinden könnte und für den SVR entsprechende Nutzungssicherheit vorhanden wäre.

Mit freundlichen Grüßen

DI Leonhard Pertl
/Initiative gegen Flutlicht und Plastikrasen

Schriftverkehr mit Vize BM Kaufmann im Frühjahr 2013

> ohne das geringste Ergebnis <

Sehr geehrter Herr Vizebürgermeister,
lieber Christoph,



in den vergangenen Wochen hat es eine Vielzahl von Gesprächen mit den Sprechern der Anwohnerhäuser gegeben.

Als Vertrauensperson gelang es mir die Anrainer von einer positiven, gemeinschaftlichen Vorgangsweise zu überzeugen.

Die Vorgangsweise wurde wie folgt festgelegt:

1. Grundsätzlich wird die Sportanlage – gelegen inmitten eines attraktiven Wohngebietes in besonders verkehrsberuhigter Lage – nicht in Frage gestellt.

Ganz im Gegenteil. Die Anrainervertreter anerkennen die Werthaltigkeit des SVR und das Engagement der vielen ehrenamtlichen Funktionäre und sonstigen Freiwilligen für den Fußball, speziell was die sportlichen Kinder- und Jugendbetreuung betrifft.

2. Deutlich festzuhalten ist, dass einerseits der zentralen Lage (die Sportanlage ist von allen Nutzern (Kindern, Jugendlichen, Besucher, etc.) angenehm schnell per Rad oder auch fußläufig erreichbar) große Vorteile verbunden sind, aber selbstverständlich auch andererseits die legitimen Interessen und Rechte der unmittelbar angrenzenden Wohnnachbarschaft (vom Kleinkind bis zu den SeniorInnen) zu schützen sind.

Die Lage und das Umfeld dieser Anlage stellt in Innsbruck zweifelsfrei einen Sonderfall dar und nur besondere Massnahmen zu einem gemeinsamen „Modus vivendi“ führen können.

3. Es ist gelungen, die wichtigsten und wesentlichsten Knackpunkte, welche zu den massiven Konflikten geführt haben, herauszuarbeiten und entsprechende Lösungen vorzuschlagen (siehe dazu Beilage)

Dazu:

- > es sind von der Anzahl wenige Punkte.
- > sie tangieren nicht den sportlichen Aspekt und somit den Kernbereich des SVR
- > sie sind bei entsprechendem Verständnis einfach umsetzbar

Es wäre für alle Beteiligten (SVR, Anrainer, Behörden, Politik) erfreulich und insgesamt vorbildlich, wenn es gelingen könnte zwischen dem SVR, dem Sportanlagenmanagement und der Nachbarschaft einen schriftlich abgesicherten Konsens ab dem Frühjahr 2013 zu finden.

Ich darf mich namens der vielen Nachbarn vorab für Deinen vorbildlichen Einsatz zum Wohle aller herzlich bedanken und ersuche um einen Terminvorschlag zur Besprechung in der erforderlichen großen Runde.

Mit freundlichen Grüßen

AP Immobilienberatung GmbH
DI Leonhard Pertl/Geschäftsführer
6020 Innsbruck Grabenweg 9
Tel. 0512/364101 Fax DW 41
ap.immob@aon.at

SPORTANLAGE REICHENAU "Klappholzstrasse"

1. Problemfeld "Kunstrasenplatz":

Die Nutzung von "Privaten" führte zu einer katastrophalen Lärmentwicklung des gesamten angrenzenden Lebenswohnraumes. Sogar Fenster und Balkontüren müssen geschlossen bleiben. Von einer Benutzbarkeit der Balkone / Terrassen gar nicht zu reden.

Lösung:

- > Bitte keine öffentliche Nutzung mehr gestatten
- > Hinweis auf den nahegelegenen alternativen Platz (Kinder- und Jugendspielplatz Pradl / Reichenau)
- > Bitte um Einhaltung der zugesagten Schulklassenvereinbarung (u.a. Mittagsruhe)

2. Problemfeld "Flutlichtanlage":

Immer wieder tauchen Gerüchte betreffend einer Flutlichtanlage auf.

Lösung:

- > Klares Bekenntnis zu einem NEIN betreffend Flutlicht (Erinnerung an die ohnehin wiederholten politischen Versprechen)
Anmerkung: es wäre i.S. eines partnerschaftlichen Zusammenlebens angebracht, dass auch der Vorstand des SVR sich von einer derartigen Anlageidee endgültig distanziert)

3. Problemfeld "Beschallung":

an Spieltagen (zB.: Sonntag Vormittag(!!!)) wird durch laute Musik lange vor Matchbeginn das Spiel "angekündigt".

Lösung:

- > Verzicht auf Musik
- > Reduktion der Lautstärke der Durchsagen

4. Problemfeld "Gastgarten":

Lärmentwicklung durch Gebrüll, Gegröle und Musik (aus dem Lokal durch geöffnete Türe)

Lösung:

- > Nur eine klare zeitliche und terminliche Nutzung des Gartens (beschränkt auf den Spieltag 1h vor und 1h nach dem Match) verhindert die bekannten (Dauer)Eskalationen realistisch.
Hier muss einfach Lebensqualität für die vielen Anwohner Vorrang vor ein paar SVR – Euro's aus Bierverkäufen haben.

Sinngemäß ähnliches gilt für die Lokalschließung am Abend (Vorschlag: 20 Uhr)

3

5. Aktionsfeld "Feste":

Feste gehören zu einem attraktiven und aktiven Vereinsleben. Nette Feste fördern das Vereinsleben in der Innen- und Außenwirkung. Dazu kommt noch die Möglichkeit die Vereinskasse entsprechend zu füllen.

Aus Sicht der Nachbarn spricht definitiv nichts gegen derartige Veranstaltungen, welche auch einen finanziellen Ausgleich zur Lokalbetriebseinschränkung ermöglichen sollen.

Mit entsprechender Vorankündigung einem sinnvollen Zeitrahmen und einer netten Einladung kombiniert, sollten Feste wie Frühlingfest, Sommerfest, Nikolofest eine gemeinsame Plattform aller definieren.

Nachfolgend (am Originalschreiben) über 100 Unterschriften!